

Bleib behütet!

Ist es euch auch schon aufgefallen? Da wir uns schon seit 9 Monaten im Abstandhalten üben, sind neue Begrüßungs- und Abschiedsrituale entstanden.

„Wie geht es Dir? Bist Du gesund und Deine Lieben auch?“, werde ich oft als erstes gefragt, wenn ich jemanden treffe. Man berührt sich mit den Ellenbogen oder seitlich am Fuß und muss dabei lachen. Erst vor kurzem an meinem Geburtstag habe ich ganz oft gehört „Fühl dich herzlich umarmt!“ und dazu ein besonders freundliches Lächeln bekommen.

Ja, es stimmt, manchmal vermisse ich die Begrüßung per Handschlag mit guten Freunden oder die Umarmung mit einer Freundin, die ich lange nicht gesehen habe.

Aber die Wertschätzung und Anteilnahme aneinander findet in diesen Zeiten neue Wege, und das gibt mir Hoffnung.

Wir finden für manches nun Worte und sprechen Dinge aus, die wir bisher nicht gesagt haben.

"Bleiben Sie gesund!", ruft die Verkäuferin einem älteren Herrn hinterher. Diesen und ähnliche Wünsche höre ich in diesen Tagen häufiger. "Bleibt behütet" steht unter vielen Mails.

Ich erinnere mich an einen alten Mann bei uns im Dorf, der uns zum Abschied immer "Gott befohlen!" sagte. Für unsere Kinderohren altmodisch, aber eigentlich ein sehr liebevoller Segenswunsch. Der alte Mann hat uns und unsere Wege damit Gott "anbefohlen" oder anvertraut.

Für mich sind diese neuen alten Abschiedswünsche lauter kleine Segnungen. Zeichen für ein neues Denken an die Mitmenschen, das bei uns genauso Einzug hält wie die befremdlichen Geschehnisse, die zunächst mehr Beachtung fanden: Desinfektionsmitteldiebstahl oder Hamsterkäufe.

Wir spüren neu, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben können. Was nächste Woche sein wird, wissen wir noch nicht. Wir konzentrieren uns auf das Hier und Jetzt.

Besonders freue ich mich, wenn mir jemand beim Abschied ein „**Bleib behütet!**“ mit auf den Weg gibt. Das bedeutet viel mehr als „Alles Gute!“, was man sich ‚früher‘ – vor Coronazeiten – manchmal auch etwas gedankenlos zugerufen hat, bevor man auseinanderging.

„Bleib behütet!“, das ist ein kleiner, liebevoller Segen, und ruft uns ins Gedächtnis, wie verletzlich das Leben sein kann. Wir haben es nicht in der Hand, ob uns Gutes widerfährt, oder ob wir durch ein finsternes Tal müssen.

„Bleib behütet!“ – mit diesem Wunsch vertrauen wir einander Gott und schenken ihm unser Vertrauen darauf. Es gibt nicht nur uns selbst eine Sicherheit, sondern versichert auch den anderen und zeigt unsere guten Gedanken und unser Mitgefühl.

Ich höre dabei immer auch: wir alle sind angewiesen auf Gottes segnende Hand, die er über uns hält, bis unsere Wege uns wieder zusammenführen.

Im Psalm 91 heißt es: Gott hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.

Vielleicht wird unser Kalender auch nach dieser Corona-Krise nicht mehr so voll aussehen. Vielleicht drehen wir uns auch in Zukunft nicht mehr nur um unser eigenes Wohlergehen. Vielleicht wird der Gruß "Bleibt behütet" in unserem Wortschatz verweilen. Vielleicht werden wir alle wieder mehr aufeinander achten.

Dass ihr alle gesund und von Gottes Engeln gut behütet bleiben, das wünsche ich euch!

Ihr dürft nun gerne noch etwas sitzen bleiben. Wenn euch danach ist, steht einfach auf und geht behütet in diesen Tag.